

# Kompensiert

Klimaneutrales Tanken – ein Thema, das für Flottenbetreiber künftig in den Fokus rücken wird. Soll die globale Erwärmung begrenzt werden, müssen Treibhausgasemissionen bis 2050 um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Niveau des Jahres 1990 reduziert werden. Unternehmen tragen in hohem Maße dazu bei, dass das Weltklima durch CO<sub>2</sub>-Emissionen belastet wird – und sehen sich zunehmend in der Pflicht, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das Thema CO<sub>2</sub>-Reduktion wird ernst genommen: Klimaneutrales Drucken und Versenden von Briefen ist mittlerweile genauso etabliert wie der CO<sub>2</sub>-Ausgleich bei Flugreisen. Doch was ist mit den Belastungen, die durch die unternehmenseigenen Fuhrparks entstehen?

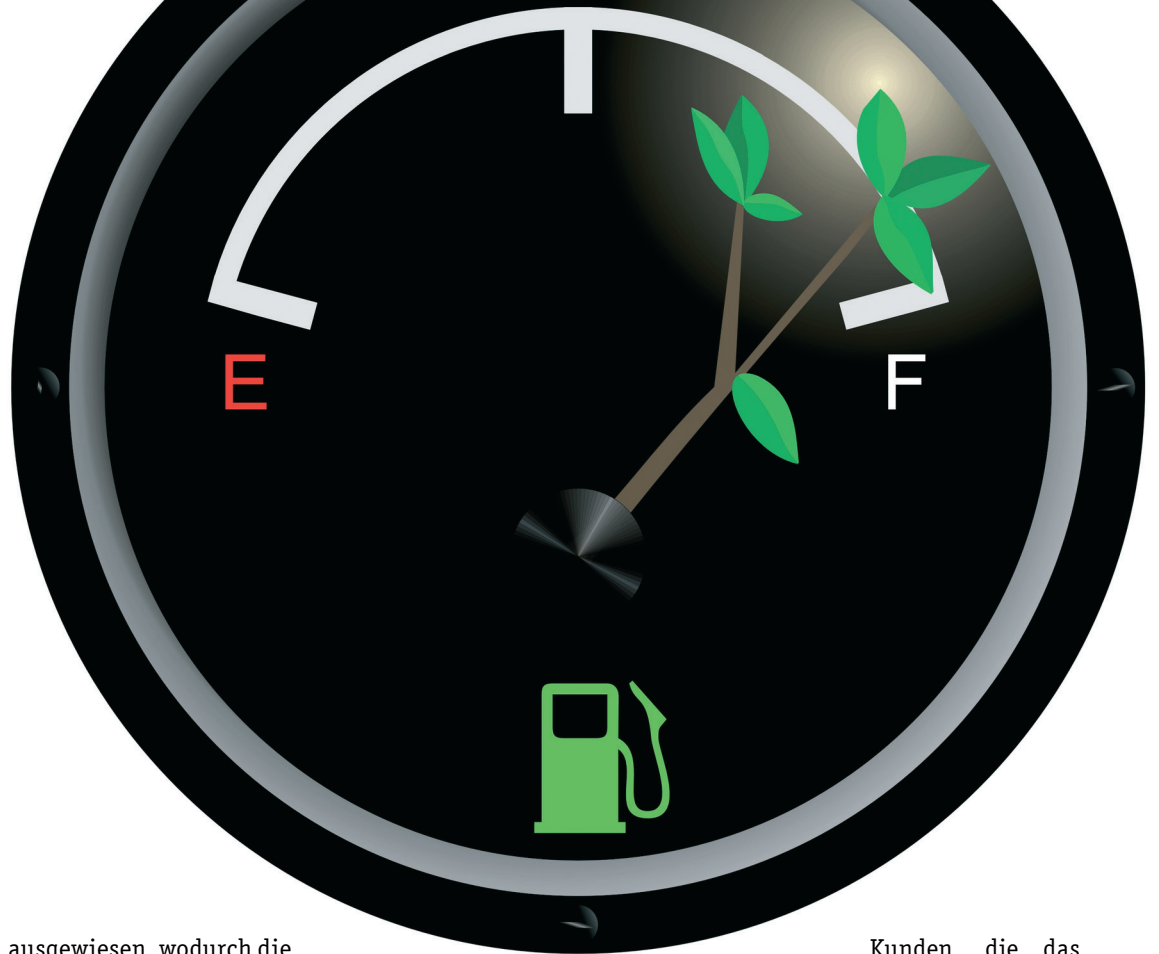
Keinem Unternehmen wird es gelingen, Emissionen komplett zu vermeiden; gerade bei großen Fuhrparks ist oft nur eine eingeschränkte Reduktion möglich. Es gibt für Fuhrparkbetreiber jetzt jedoch eine Möglichkeit, klimabelastende Treibhausgase auszugleichen – mithilfe der freiwilligen Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen, die beim Autofahren entstehen. Das Zauberwort heißt: klimaneutrales Tanken.

Fällt die Klimabilanz eines Unternehmens neutral aus, bedeutet das, dass entsprechende Einsparmaßnahmen getroffen, CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und nicht weiter reduzierbare Treibhausgasemissionen kompensiert werden, indem sie in gleicher Menge mithilfe von Klimaschutzprojekten ausgeglichen werden.

Vorreiter beim Projekt klimaneutrales Tanken ist der Tankkartenanbieter euroShell. Der CO<sub>2</sub>-Ausgleich wird als optionaler Bestandteil für Flottenkartennutzer angeboten; euroShell ergänzt damit das bereits vorhandene Angebot im Bereich Vermeiden und Reduzieren von Treibhausgasemissionen um einen wesentlichen Baustein. „Mit diesem neuen Angebot reagieren wir auf die gestiegene Nachfrage bei Kunden, Shareholdern, Politikern und nicht zuletzt bei den Unternehmensmitarbeitern, ökologisch verträglicher handeln zu wollen“, erklärt Grischa Sauerberg, Geschäftsführer der euroShell Deutschland GmbH. „Treibhausgasemissionen, die nicht vermieden werden können, an anderer Stelle auszugleichen, ist ein wesentlicher Schritt hierbei“, argumentiert er weiter.

## Wie kann sich der Kunde Ablauf und Umsetzung konkret vorstellen?

Die Kraftstoffmenge, die über die euroShell Tankkarte abgenommen wird, bildet die Grundlage für die Errechnung des angefallenen CO<sub>2</sub>-Anteils. Dieser wird finanziell ausgeglichen und in Klimaschutzprojekte investiert. Der Ausgleich erfolgt automatisch, der Beitrag wird am Ende der Abrechnung separat und monatsrückwirkend



ausgewiesen, wodurch die entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen jederzeit einsehbar sind. Organisatorischer Mehraufwand entsteht nicht für den Kunden.

Kooperationspartner von euroShell ist das unabhängige Klimaschutzunternehmen ARKTIK – ein führender Anbieter für den Ausgleich mobilitätsbedingter CO<sub>2</sub>-Emissionen, mehrfach ausgezeichnet und von Klimaexperten, B.A.U.M. e.V. und NABU Hamburg empfohlen. Mithilfe der Stilllegung von Klima-Zertifikaten werden innerhalb von acht Wochen nach Nutzung der Tankkarte sämtliche CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgeglichen. Projekte, die unterstützt werden, sind beispielsweise solche zur Förderung regenerativer Energien aus Sonne, Wind und Wasser – auf Wunsch ist eine individuelle Auswahl der Projekte möglich. Die Zertifikate gehen nicht in den Besitz der Kunden über, sondern werden von ARKTIK im Auftrag der euroShell stillgelegt.

Kunden, die das Angebot von euroShell nutzen, unterstützen nachhaltige Gold Standard CDM- und VER-Klimaschutzprojekte.

Das ARKTIK-Kompensationsverfahren trägt das TÜV-Siegel „Klimaneutrales Autofahren“ und wird regelmäßig vom TÜV NORD geprüft. Damit ist für den Kunden garantiert, dass der berechnete CO<sub>2</sub>-Ausstoß vollständig kompensiert und zudem in Übereinstimmung mit dem TÜV Nord korrekt berechnet wird.

Genutzt werden kann das Angebot von euroShell Tankkartenkunden für den gesamten Fuhrpark oder auch für einzelne Fahrzeuge; es muss lediglich eine Zusatzvereinbarung zur Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen eingegangen werden. Die Kosten für den Kompensationsaufschlag liegen derzeit bei 15 Euro netto pro Tonne CO<sub>2</sub> und unterliegen den Marktgegebenheiten.

**Gold Standard:** Der unabhängige Qualitätsstandard für Klimaschutzprojekte, der von 60 Umwelt- und Klimaschutzorganisationen gefördert wird, von der UN-Klimarahmenkonvention anerkannt ist und vor Ort von einer durch die UNO-angekanteten Stelle überprüft wird; die Anforderungen bezüglich Nutzung von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, nachhaltiger Entwicklung und Einbeziehung der lokalen Bevölkerung sind sehr streng.

**Clean Development Mechanism (CDM):** Ein vom Kyoto-Protokoll vorgesehener flexibler Mechanismus, der die Grundlage für den Emissionsrechtehandel bildet; Industrieländer sollen so ihre vertraglich festgelegten Reduktionsziele zu ökonomisch tragbaren Bedingungen erreichen.

**Verified Emission Reduction (VER):** Emissionsminderungsgutschriften aus einem freiwilligen Klimaschutzprojekt, das von unabhängigen Dienstleistern verifiziert wurde.